

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post M. 1.20 einchl. 18 3 Beförd.-Geb. 24. 88 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text-  
M. 1.40 einchl. 20 3 Austrägergeb.; Einzelz. 10 3. Bei Nichterschienen der Zeit. inf. höh. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachsl. nach Preisliste.  
ab. Betriebsf. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 202

Altensteig, Montag, den 31. August 1936

58. Jahrgang

### Sowjetrußland wünscht Ausweisung Trozkis

Moskau, 30. Aug. Wie die Tag. mitteilt, hat der sowjetrußische Gesandte in Norwegen, Jakubowitsch, den norwegischen Außenminister aufgesucht und ihm erklärt, daß die Sowjetregierung auf Grund der Ergebnisse des Prozesses gegen Sinowjew und seine Mitangeklagten damit rechne, daß die norwegische Regierung Trozki das weitere Aufenthaltsrecht auf norwegischem Gebiet entziehe.

Der Gesandte wies dabei im einzelnen darauf hin, daß Trozki der Organisator und Leiter der terroristischen Handlungen sei, die die Ermordung der Mitglieder der Sowjetregierung und der Führer des sowjetrußischen Volkes zum Ziele hätten. Die Sowjetregierung nehme an, daß eine weitere Aufenthaltbewilligung für Trozki in Norwegen den bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen Sowjetrußland und Norwegen Schaden bringen könnte. Die Sowjetregierung stellt sich auch auf den Standpunkt, daß eine weitere Aufenthaltbewilligung für Trozki der zeitgemäßen Auffassung über die Normen internationaler Beziehungen widersprechen würden. Man könne sich anlässlich des Falles Trozki erinnern, daß in Verbindung mit der Ermordung des Königs Alexander von Jugoslawien und des französischen Außenministers Barthou der Völkerbundrat im Dezember 1934 als Pflicht der Völkerbundmitglieder festgestellt habe, sich gegenseitig im Kampfe gegen den Terrorismus zu helfen. Der Abschluß einer diesbezüglichen internationalen Konvention sei vom Völkerbundrat als wünschenswert anerkannt worden.

#### Antwort des norwegischen Außenministers

Oslo, 30. Aug. Nach einer Meldung der Korst Telegrambyrå zu dem sowjetrußischen Schritt hat der norwegische Außenminister den sowjetrußischen Gesandten darauf aufmerksam gemacht, daß Norwegen kein einschlägiges internationales Abkommen unterzeichnet habe. Der einzige Gesichtspunkt, der also nach internationalem Recht in Betracht gezogen werden könne, der aber auch in Betracht gezogen werden sollte, sei das Weiterbestehen der freundschaftlichen Beziehungen zu Sowjetrußland.

### Meuterei in der Sowjetarmee

Paris, 30. Aug. Nach einer Havasmeldung aus Moskau haben Truppen der Roten Armee in Ajsan (250 Kilometer von Moskau entfernt) den Gehorham verweigert. Die Meuterei soll jedoch schnell unterdrückt worden sein. Ferner heißt es in der Meldung, daß in verschiedenen Teilen der Ukraine Bauernaufstände stattgefunden hätten. Die Truppen hätten angeordnet, scharfe Befehle zur Unterdrückung dieser Aufstände erhalten.

### Sowjetrußland baut jährlich 5000 Flugzeuge

Paris, 30. Aug. Der bekannte französische Flugzeugkonstrukteur Louis Breguet, der von einer Studienreise durch die sowjetrußischen Flugzeug- und Flugzeugmotorenwerke nach Paris zurückgekehrt ist, äußerte sich gegenüber einem Vertreter des „Antransigant“ über seine dort gewonnenen Eindrücke.

Sowjetrußland bause mit seinen 200 000 in der Flugzeugindustrie beschäftigten Arbeitern etwa 20mal so viel Flugzeuge, Motoren und Flugzeugteile wie Frankreich. Er habe sich selbst überzeugen können, und es sei ihm von der Diktation der Werke versichert worden, daß die fünf großen Motorenwerke und die vier hauptsächlichsten Flugzeugwerke in der Lage seien, 5000 Flugzeuge jährlich herzustellen. Rußland besitze in seiner Flugzeugindustrie neben motor- und lufttechnischen Laboratorien zahlreiche große Werke. In den Werken würde im Laufe von 24 Stunden in drei Schichten gearbeitet. Beispielsweise würden in dem Werk 22 25 000 Arbeiter in drei Schichten beschäftigt und vier Flugzeuge verlassen täglich das Werk fahrbereit. Es handle sich hierbei um zweimotorige leichtere Bombenflugzeuge, die, wie man ihm versichert habe, eine Stundengeschwindigkeit von 400 Kilometer erreichen könnten. In Kischinowgorod würden sogar fünf moderne Jagdflugzeuge täglich hergestellt. Weiter baue man zwei Typen von viermotorigen schweren Flugzeugen.

### Bestellen Sie die Schwarzwälder Tageszeitung

bei Ihrem Postamt, beim Briefträger oder Postboten, bei unseren Agenten oder Austrägern, oder bei der Geschäftsstelle unseres Blattes.

## Rücktritt der rumänischen Regierung

### Eine überraschende Wendung

#### Das neue Kabinett ohne Titulescu

Bukarest, 30. Aug. Ministerpräsident Tatarescu begab sich am Samstag früh zum König nach Sinaja, dem er im Verlaufe der Besprechungen den Gesamttritt des Kabinetts anbot. Der König nahm das Rücktrittsgesuch an und betraute Tatarescu mit der Reorganisation der Regierung. Tatarescu kehrte sofort nach Bukarest zurück, wo für den Nachmittag ein Ministerrat einberufen wurde.

Um 6 Uhr begann Ministerpräsident Tatarescu Besprechungen mit den Mitgliedern der zurückgetretenen Regierung. Wie verlautet, werden der neuen Regierung folgende Minister nicht mehr angehören: Innenminister Inculec, Justizminister Balcer Pop, Unterrichtsminister Professor Anghelescu und Außenminister Titulescu. Das Ausscheiden des Innen- und Justizministers wird damit begründet, daß sie in der letzten Zeit nicht genügend wirksame Maßnahmen zur Sicherung der Ordnung getroffen hätten. Unterrichtsminister Anghelescu hatte seit längerer Zeit schon die Absicht zurückzutreten, da die finanzielle Lage die Durchführung seines großangelegten Schulreformprogramms nicht gestattete. Besondere Beachtung findet in politischen Kreisen das Ausscheiden Titulescus aus der Regierung. Es heißt, daß zwischen Titulescu und Tatarescu seit einiger Zeit eine gewisse Spannung bestehen soll.

Nach offiziellen Mitteilungen wird die neue Regierung folgende Zusammenlegung haben: Der bisherige Innenminister Inculec bleibt Staatsminister ohne Portefeuille, bekleidet aber gleichzeitig die neue Würde eines Vizepräsidenten der Regierung. Zum Innenminister wird der bisherige Staatssekretär im Innenministerium, Juca, ernannt. Professor Djavara, bisheriger Vizepräsident der Kammer, wird Justizminister, das Portefeuille des Lehrers übernimmt Victor Antonescu, bisheriger Finanzminister. Der frühere Staatssekretär im Ackerbauministerium, Cancicov, wird Finanzminister. Balcer Pop, bisheriger Justizminister, wird zum Minister für Handel und Industrie ernannt. Der frühere Handelsminister Dr. Cokinescu wird Gesundheitsminister, Professor Kihou Arbeitsminister, Victor Jamboti Kultusminister.

#### Französische Nichtstimmung

##### Titulescu wußte von nichts

Paris, 30. Aug. Die Kabinettsbildung in Rumänien ist am Samstag abend in Paris zu spät bekannt geworden, als daß die Blätter eine eigene Stellungnahme bringen. Trotzdem tritt bereits in den Abendausgaben eine gewisse Unzufriedenheit darüber zutage, daß Titulescu, der die Außenpolitik Rumäniens seit über einem Jahrzehnt leitete, nicht mehr in seinem Amte bleibt.

## Dr. Goebbels in Venedig

Venedig, 30. Aug. Der Schirmherr des deutschen Films, Reichsminister Dr. Goebbels, traf am Samstag in Begleitung seiner Gemahlin im Flugzeug in Venedig ein, um einer Einladung des italienischen Propagandaministers Alfieri folgend, dem festlichen Abschluß der internationalen Filmkunstschau im Rahmen der Biennale bei zuwohnen. Er erwiderte damit zugleich den Besuch, den der Minister Alfieri ihm anlässlich der Olympischen Spiele in Berlin abgestattet hatte. Reichsminister Dr. Goebbels wurde bei seiner Ankunft am Vido von den offiziellen Vertretern des italienischen Staates, der Bevölkerung von Venedig und den Gästen aus aller Welt ein überaus herzlicher Empfang zuteil.

Nach der Begrüßung schritt Reichsminister Dr. Goebbels gemeinsam mit Minister Alfieri die Fronten der aufmarschierenden Ehrenkompanien und der Ehrenformationen der faschistischen Verbände ab. Er fuhr sodann im Motorboot durch die Lagune zum Hotel Excelsior, wo er für seinen zweitägigen Aufenthalt Wohnung nahm. Die Fahrt der langen Motorbootkolonne zog bei dem prachtvollen Wetter die Aufmerksamkeit der Einwohner und Badegäste von Venedig sofort auf sich und von allen Booten winkte man den deutschen Gästen zu. Vor dem Hotel Excelsior hatte sich ebenso wie vor dem Flugplatz eine große Menschenmenge eingefunden, die Dr. Goebbels mit spontanen Ovationen und Heulrufen und lebhaftem Händeklatschen begrüßte. Nach der Ankunft fand im Hotel ein Frühstück statt, an dem neben zahlreichen italienischen, deutschen und ausländischen Biennale-Ehrenvätern Minister Alfieri und Graf Volpi teilnahmen. Im Anschluß daran beschäftigte Reichsminister Dr. Goebbels die Kunstausstellung der Biennale.

Nach Befichtigung der italienischen Halle traten die Minister dem deutschen Pavillon des Ausstellungsparces einen Besuch ab. Infolge der örtlichen Behrängung konnte in diesem

Der frühere rumänische Außenminister Titulescu, der sich auf einer Kraftwagenfahrt durch Südfrankreich befindet, hat Pressevertretern in Nizza gegenüber erklärt, daß er von der Umbildung des rumänischen Kabinetts, das alle Minister außer ihm selbst zu einer neuen Regierung vereinigt habe, erst nach vollendeter Tatsache erfahren habe. Sein Urteil und seine politischen Maßnahmen behalte er sich vor.

#### Die Pariser Presse zum Ausbosten Titulescus

Paris, 31. August. In einer Stellungnahme zum Wechsel im rumänischen Außenministerium schreibt der „Antransigant“, Titulescu sei stets für den Frieden eingetreten (d. h. für Frankreich! Die Schriftst.). Seine Anhänglichkeit an Frankreich sei bekannt.

Der Außenpolitiker des „Paris Soir“, Sauerwein, nennt die Nachricht von der Umbildung im rumänischen Außenministerium „überraschend“. Seit mehr als 17 Jahren habe Titulescu die Diplomatie seines Landes geleitet. Als er seine Absetzung erfahren habe, habe er seiner Überraschung und seinem Unwillen Ausdruck gegeben; denn er habe niemals gedacht, daß man ihn während seiner Abwesenheit und ohne ihn zu befragen, so brutal seines Postens berauben würde. „Das ist ein Komplott“, habe er ausgerufen, „ich kenne die Hintergründe und ich behalte mir meine ganze Handlungsfreiheit vor.“

Ohne annehmen zu wollen, so sagt Sauerwein weiter, daß Rumänien nun das französische Bündnis aufgeben würde, wofür so schon die Person des neuen Außenministers eine Gewähr gebe, könne man doch vielleicht von einer gewissen Entwicklung sprechen, die sich in der rumänischen Innenpolitik und wohl auch parallel dazu in der Außenpolitik abspielen werde. Es sei eine starke Bewegung entstanden, die ihre Sympathien auf Deutschland richtete, die im übrigen ihre kommerzielle und intellektuelle Propaganda mit einer großen Meisterschaft führe und eine starke Opposition gegen eine Entente mit den Sowjets vertrete. Wenn Bratianu zahlreiche Broschüren und Schriften veröffentlicht habe, in denen die Möglichkeit des Durchmarsches eines Teiles der Roten Armee durch Rumänien im Kriegsfalle erörtert werde, so seien gegen diese Idee zahlreiche Kritiken ausgetaucht.

Der „Temps“ lobt den neuen Außenminister Antonescu als Freund Frankreichs.

Sehr betrübt über die Abhiebung Titulescus zeigt sich das „Journal des Debats“. Die Nachricht habe, so heißt es in dem Blatt, in allen französischen Kreisen größte Überraschung hervorgerufen. Das Blatt schreibt dann: „Wir glaubten, daß die realistische Offensive die in Mitteleuropa auftraufte, mehr denn je die Gegenwart des Staatsmannes gerechtfertigt hätte, der sein Talent und seine Kräfte immer in den Dienst der durch die Verträge geschaffenen Ordnung gestellt hatte. Indem wir dem neuen Minister eine glückliche und fruchtbare Mission wünschen, können wir uns jedoch nicht verhegen, unser Bedauern darüber auszudrücken, daß ein Mann wie Titulescu von der diplomatischen internationalen Szene entfernt wird.“

Pavillon nur ein verhältnismäßig kleiner Teil der neuesten deutschen Schöpfungen in Malerei und Plastik gezeigt werden; doch die reizvolle Lage des kleinen Kunsttempels bietet einen idealen Rahmen für die hervorragenden deutschen Werke.

Anschließend unternahm Reichsminister Dr. Goebbels mit seiner Frau, begleitet vom Propagandaminister Alfieri und anderen hohen italienischen Persönlichkeiten, eine Motorbootfahrt auf dem Canale Grande.

Mit der Aufführung des deutschen Treiterfilms „Der Kaiser von Kalifornien“ im Bessein des Schirmherrn des deutschen Filmwesens stellte dieser Tag sodann einen der Höhepunkte der internationalen Filmkunstschau der Biennale dar. Im Programm dieses Abends wurde den Gästen zunächst der deutsche Film von den 4. Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen „Jugend der Welt“ gezeigt, der von dem internationalen Publikum als Dokumentarbild mit rückhaltloser Bewunderung für die deutsche Kameratechnik und die hervorragende filmische Gestaltung des olympischen Kampfeslebens aufgenommen wurde. Darnach folgte die mit höchster Spannung erwartete Vorführung des Treiterfilms „Der Kaiser von Kalifornien“, der der Schöpfer dieses Films, Louis Treiter, bewohnte. Die sonst sehr kritisch eingestellten Zuschauer nahmen diesen Film mit außerst starkem Beifall auf und bereiteten dem Autor, Regisseur und Hauptdarsteller Louis Treiter stürmische Ovationen.

#### Die norditalienische Presse zum Besuch des Reichsministers Dr. Goebbels in Venedig

Venedig, 31. August. Die norditalienische Presse widmet dem Besuch des Reichsministers Dr. Goebbels sehr herzlich gehaltene ausführliche Berichte und weist auf die besondere Bedeutung dieses Ereignisses hin.

„Corriere della Sera“ bringt seinen Bericht aus Venedig auf der Titelseite und hebt die Atmosphäre des ausgezeichneten Einvernehmens zwischen den italienischen und den deutschen Persönlichkeiten und die starke Sympathie des Volkes für den Gast hervor.

Die Blätter geben eingehende Schilderungen und Stimmungsbilder von den Besichtigungen, die Dr. Goebbels in Venedig unternahm. Zahlreiche Lichtbilder ergänzen die Ausführungen.

In ganz großer Aufmerksamkeit behandeln die venezianischen Lokalblätter den Besuch. „Gazzettino di Venezia“ schreibt, der private Charakter des Besuchs könne dessen Bedeutung in keiner Weise abschwächen. Die Anwesenheit von Dr. Goebbels sei zweifellos dazu bestimmt, die Bande der Freundschaft zwischen dem Italien des Duce und dem Deutschland des Führers wesentlich zu festigen. Deshalb sei die Ankunft des bedeutenden nationalsozialistischen Staatsmannes mit besonderer Festlichkeit umgeben worden.

### Die Lage an der Irun-Front

Front vor Irun, 30. Aug. Bei einem Rückblick auf die letzte Woche muß festgestellt werden, daß das zu Beginn der Kämpfe an der Irun-San Sebastian von den nationalsozialistischen Truppen gestellte Angriffsziel nicht erreicht wurde. Man hat ohne Zweifel den Widerstandswillen und die Widerstandsmittel der Marzisten bedeutend unterschätzt. Während diese vor vier Wochen nur über verhältnismäßig primitives Material verfügten, sind sie heute mit modernsten Waffen ausgerüstet. Die mehr als wertvolle „Elastizität“ der französischen Grenze von Behobia und Hendaye ermöglicht den Marzisten ununterbrochene Beschaffung moderner Waffen. Ihre Ueberzeugung, daß sie im Falle eines Sieges der nationalen Truppen nicht geschont würden, hat ihren Widerstandswillen bis zum äußersten gestärkt. Von freiwilliger Uebergabe ist ihnen keine Rede mehr. Die nationalsozialistische Führung wird sich nun entschließen müssen, unter Einfluß bedeutender Verstärkungen an Menschen und Material die Einnahme Irun ohne jede Rücksicht auf die Stadt und ihre Zivilbevölkerung durchzuführen.

### Ein ganzes Regiment gefangen genommen

Hendaye, 29. Aug. Das Hauptquartier der Militärgruppe in Salabado teilte mit, daß Streikräfte der Fremdenlegion O r o p e s a, einen wichtigen strategischen Punkt in der Provinz Tolosa, eingenommen haben. Dabei nahmen sie ein ganzes Regiment Marzisten, einschließlich aller Offiziere gefangen, erbeuteten Geschütze, Munition und Transportmaterial.

### Portugiesische Kampfberichte aus Spanien

Ueber den Verlauf der letzten schweren Kampfhandlungen in Spanien veröffentlichten die portugiesischen Blätter eingehende Berichte. Meldungen von der Nordfront besagen, daß es einzelnen Sturmabteilungen der Nationalisten am Freitag bereits gelungen sei, in Irun einzudringen, wo in den Straßen heftig gekämpft werde. Die Verbindung zwischen Irun und San Sebastian sei unterbrochen. Die auf beiden Seiten der Militärgruppe stehenden Kriegsschiffe haben die Beschießung der Nordküste fortgesetzt.

### Nächtliche Transporte von Hendaye nach Irun

Hendaye, 29. Aug. Nach Mitteilung eines Augenzeugen sind in der Nacht zum Samstag Flugabwehrgeschütze mit Munition auf einem Lastwagen von Hendaye über die internationale Brücke von spanischen Volkstruppen nach Irun gebracht worden. Die beiden Geschütze wurden am Samstag in Irun aufgestellt. In der Nacht zum Samstag wurden außerdem über die Brücke im französischen Grenzort Behobia schwer beladene Lastkraftwagen in das von den Roten besetzte Kampfgebiet vor Irun gefahren.

### Verluste der Marzisten bei Dropeja

Hendaye, 30. Aug. Zur Nachricht über die Einnahme von Dropeja (139 Kilometer südwestlich Madrids) wird ergänzend berichtet, daß die Marzisten bei den Kämpfen um diese Stadt 300 Tote gehabt haben. Die roten Freiwilligen-Bataillone „Pasionaria“ und „Aceros“ seien völlig geschlagen. Die fliehenden Milizen seien von nationalsozialistischen Flugzeugen mit Bomben belegt worden und hätten erneut schwere Verluste gehabt.

### Lufangriffe auf Irun

An der Front vor Irun, 30. Aug. (Vom Sonderberichterstatter des DNB.) In der Nacht zum Sonntag und am Sonntag vormittag herrschte auf beiden Seiten der Front verhältnismäßige Ruhe. Hingegen war die Fliegeraktivität der Nationalisten am Sonntag vormittag sehr lebhaft. Um 8 Uhr belegte ein nationalsozialistisches Flugzeug die Stadt Irun mit Bomben. Sie sind sämtlich explodiert und haben erheblichen Sachschaden angerichtet.

In spanischen Kreisen herrscht große Empörung darüber, daß Espione der Roten von französischem Gebiet aus das Artilleriefeuer der Roten leiten.

### Räumung Irun von Frauen und Kindern — Beschießung der Stadt angeündigt

Front vor Irun, 31. August. (Vom Sonderberichterstatter des DNB.) In den späten Abendstunden des Sonntag hat die Führung der nationalsozialistischen Truppen im Abschnitt von Irun durch Flugzeuge einen Aufruf abwerfen lassen, in dem mitgeteilt wird, daß die Stadt Irun, falls sie sich nicht bis Mitternacht ergebe, am Montag um 5 Uhr von 22 Geschützen der Landartillerie, der Schiffsartillerie und von Flugzeugen aus bombardiert werden würde. Gleichzeitig hat das nationalsozialistische Oberkommando den Bürgermeister von Hendaye gebeten, dem Bürgermeister von Irun zu empfehlen, die Stadt von Frauen und Kindern räumen zu lassen.

Tatsächlich hat am Sonntag um 22 Uhr die Räumung Irun begonnen, die um 2 Uhr morgens noch anhält. Das sich im Schein des Vollmonds an der internationalen Brücke abrollende Bild ist denkbar traurig. Frauen und Kinder kommen in endlosem Zuge, von Greisen und Knaben begleitet. Die waffenfähigen Männer bleiben in Irun, zum äußersten Widerstand gegen die Nationalisten entschlossen. Frauen schleppen Koffer und

Betten für ihre Kinder, die mitten aus dem Schlaf gerissen, größtenteils in ihren Nachthemden gegen die Kühle der Nacht notdürftig mit Decken geküßt, sich weinend an die Röde ihrer Mütter klammern. Französische Gendarmen leiten die Flüchtlinge zum Bahnhof von Hendaye, wo sie in einen Güterwaggons gebracht werden, der notdürftig in aller Eile zu einem Massenquartier hergerichtet worden ist.

### Ein französischer Priester in Andorra von Marzisten ermordet und verbrannt

Paris, 31. August. Ein französischer Priester war vor einigen Tagen mit einem Kraftomnibus in der Republik Andorra auf den Berg Cevalita gekommen, wo der Omnibus von einer Gruppe roter Milizsoldaten angehalten wurde. Die Marzisten prüften die Papiere der Reisenden und nahmen den Priester fest. Kaum hatte sich der Omnibus, der zurückfahren mußte, in Bewegung gesetzt, da wurde der Priester von den Roten erschossen. Der Führer des Wagens alarmierte sofort die französische Grenzpolizei, die eine Abteilung Mobilgarde an den Tatort schickte. Die Roten hatten inzwischen den Leichnam des Priesters mit Benzin übergossen und angezündet. Als die Mobilgarde erschien, flohen sie. — Dieser Vorfall wird bei Wiederzusammentritt der Kammer noch ein Nachspiel haben, da einige Abgeordnete eine Interpellation planen.

### Neue örtliche Erfolge der Nationalisten

Paris, 30. Aug. Wie aus Burgos gemeldet wird, soll das Offiziersschiff der spanischen Kriegsmarine, „Galata“, mit allen Kadetten und der ganzen Mannschaft zu den Nationalisten übergegangen sein. Das Schiff sei in den Hafen von Ferrol eingelaufen. Das Kriegsschiff von Sevilla hat 67 Nidelführer der marxistischen Bergleute von Rio Tinto zum Tode verurteilt. Sämtliche Städte Nordspaniens haben eine öffentliche Sammlung eingeleitet, um den nationalsozialistischen Truppen Flugzeuge zur Verfügung zu stellen.

Wie von Gibraltar verlautet, sollen ein Flugzeug und ein Unterseeboot der Nationalisten den Regierungskreuzer „Miguel Servantes“ schwer beschädigt haben.

Die nationalen Truppen hätten ferner am Samstag die Stadt Pajadas an der Eisenbahnlinie Sevilla—Cordoba fast ohne einen Schuß einnehmen können.

### Weitere Waffenausfuhrverbote nach Spanien

London, 30. Aug. In London wurde am Samstag mitgeteilt, daß nunmehr auch die Regierungen Dänemarks, Belgiens und der Türkei das Waffenausfuhrverbot gegen Spanien in Kraft gesetzt haben. Diese drei Regierungen haben sich ferner bereit erklärt, der Einsetzung eines Staaten-Ausschusses zuzustimmen, der Mittelungen über die notwendigen Rüstungsmäßigungs-Maßnahmen und andere damit verbundene Probleme austauschen soll.

### Auch Sowjetrußland verbietet Waffenausfuhr

Moskau, 30. Aug. Im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der Roten, die zwischen der Sowjetunion und Frankreich über die Nichtteilnahme in spanische Angelegenheiten gewechselt worden sind, hat das Volkskommissariat für Außenhandel, der Tag zufolge, den Befehl erlassen, daß ab 28. August 1936 die Ausfuhr, die Wiedereinfuhr und die Durchfuhr von Waffen aller Art, Munition, Kriegsmaterial, Luftfahrzeugen in montierter und zerlegter Form sowie Kriegsschiffen nach Spanien, den spanischen Besitzungen und Spanisch-Marokko verboten sind.

(Soweit sich diese Anordnung praktisch auswirken wird, bleibt abzuwarten. Die Schriftleitung.)

### Portugal gegen den Weltbolshewismus

#### Kundgebung in Lissabon

Lissabon, 29. Aug. In der Lissaboner Stierkampfarene, dem größten Versammlungsraum der portugiesischen Landeshauptstadt, fand eine antikomunistische Kundgebung statt, die von den nationalen Arbeiterverbänden veranstaltet wurde. Die Kundgebung wurde von allen Kundgebungsorganen des Landes übertragen. Als Gäste waren die Lissaboner Ortsgruppen der NSDAP und der italienischen Faschisten geladen worden. Die Versammlung fand vor allem im Zeichen der spanischen Ereignisse. Vertreter der spanischen Nationalisten, die der Kundgebung beiwohnten, wurden mit Begeisterungsrufen begrüßt. Großen Beifall erhielten auch die Redner des Abends, der von oben aus Deutschland zurückgekehrte Führer der portugiesischen Jugendorganisation Pinto Coelho, und Hauptmann Botelho Moniz, die der kommunistischen Zerstörungsarbeit in aller Welt das Ausbauwert in den national regierten Ländern Italien, Deutschland und Portugal gegenüberstellten. Aus der Kundgebung ging hervor, daß Portugal die Gefahr des Weltbolshewismus klar erkannt hat und bereit ist, dieser Weltgefahr entgegen den Kampf anzulagen. Am Schluß der Kundgebung wurde eine Entschließung angenommen, worin das nationale Portugal die Bildung einer besonderen Legion zum Kampf gegen den Kommunismus fordert und die Genehmigung der portugiesischen Regierung hierzu erbittet.

#### Die portugiesische Botschaft soll Madrid verlassen

Hendaye, 31. August. Der Sender Burgos gibt bekannt, daß die Madrider Regierung die portugiesische Botschaft in Madrid gebeten habe, die Hauptstadt zu verlassen und sich nach Alicante zu begeben, da die Lage in Madrid zu unsicher werde.

Weiter wird bekanntgegeben, daß das Schulschiff „Galatea“ mit sämtlichen Offizieren und Kadetten zu den Nationalisten übergegangen und in Ferrol vor Anker gegangen sei. Im Gebiet von Teruel konnten die Truppen des Generals Franco eine marxistische Kolonne aus Valencia entscheidend schlagen.

### Ausländische Diplomaten regen in Madrid Humanisierung des Bürgerkrieges an

Hendaye, 31. August. Der Madrider Regierung ist am Sonntag von den in Madrid beglaubigten diplomatischen Vertretern, die sich zur Zeit in St. Jean de Luz (Frankreich) aufhalten, folgende Note überreicht worden:

„Auf Anregung des Dogen des Madrider diplomatischen Corps hat ein Gedankenaustausch stattgefunden, der beweist, mit wie tiefem Schmerz die Diplomaten die Leiden der spanischen Zivilbevölkerung während der gegenwärtigen Ereignisse mit

empfinden. Diese Leiden ergeben sich hauptsächlich aus der Einlieferung der Geiseln und nichtkämpfender Zivilpersonen, auf den Mangel an Medikamenten, Lebensmitteln und Licht und auf den Verlust an Menschenleben infolge der Bombardierung unverteidigter Städte. Um diese Leiden der spanischen Bevölkerung zu mildern, erklärt das diplomatische Corps sich bereit, sich an die Regierung der spanischen Republik zu wenden, seine Vermittlung anzubieten, um in beiden Lagern Maßnahmen und Vereinbarungen zu treffen, die — fern von jeder politischen oder militärischen Einmischung — die Zivilbevölkerung gegen die oben erwähnten und gegen andere Leiden schützen könnten. Diese Vermittlung würde im Namen des gesamten diplomatischen Corps in Madrid mit den in jedem einzelnen Fall am besten geeigneten Mitteln erfolgen, besonders durch die Entsendung von Sonderbeauftragten, durch Vermittlung von Militärattachés und durch die Anrufung des Roten Kreuzes.“

Das gemäß einer Anregung des Dogen des diplomatischen Corps, des argentinischen Botschafters sowie des italienischen Botschafters in Madrid übergebene Schriftstück ist unterzeichnet von den diplomatischen Vertretern Italiens, Englands, Frankreichs, Belgiens, der Tschechoslowakei, Hollands, Norwegens, Finnlands und Schwedens. Die Vereinigten Staaten von Amerika und Japan haben sich dem Schrift nicht angeschlossen.

In den beteiligten Kreisen wird Wert auf die Feststellung gelegt, daß es sich hierbei in keiner Weise um einen Vermittlungsversuch zwischen den beiden kämpfenden Parteien handelt, sondern lediglich um die Absicht, die Kriegführung humaner zu gestalten.

## Polen und Frankreich

### Mahnung an Frankreich

Warschau, 29. Aug. Die „Gazeta Polska“ schreibt zu der Reise des Generalinspektors der polnischen Armee, General Rydz-Smigly: Dieser Gegenbesuch habe ebenso wie die Warschauer Aufwartung Gamelins militärischen Charakter und liege im Rahmen der ausschließlichen zweifseitigen Beziehungen zwischen Polen und Frankreich. Diese Zweifseitigkeit müsse erneut unterstrichen werden, und es müsse festgestellt werden, daß im polnisch-französischen Bündnis lediglich keine beiden Partner mitsprechen. Polen stütze seine Außenpolitik auf drei Grundlagen, nämlich auf die eigene Verteidigungskraft, auf die guten Beziehungen mit den Nachbarn und auf die Verteidigungsbündnisse. Während der letzten 15 Jahre sei das Militärbündnis unverändert und polnisehrseits im Einklang mit den Worten des Marschalls Wisludki verstanden und durchgeführt worden. Jedoch müsse objektiv festgestellt werden, daß der heutige Gegenbesuch angesichts eines völlig neuen Wertesatzes stattfinden, den Polen dem Bündnis mit Frankreich gegeben habe. Seit dem Zustandekommen des Bündnisses im Jahre 1921 sei die Stärke Polens gestiegen und wachse andauernd weiter. Ueber diese unbedrittene Tatsache gebe sich leider ein Teil der französischen öffentlichen Meinung nicht Rechenschaft, indem er die Bedeutung dieses Bündnisses nicht immer im Einklang mit seinem Inhalt auslege. Nach polnischer Auffassung habe dieses Bündnis nur dann seinen Wert, wenn sein Inhalt, der auf der gegenseitigen Achtung der Unabhängigkeit seiner Unterzeichner beruhe, voll und ganz respektiert werde. Unter diesen Umständen seien die Gerüchte von einer Beschränkung des Gegenbesuches oder gar von einer Aenderung der polnischen Außenpolitik völlig unbegründet. Die Republik führe eine stetige, ihren eigenen und den Interessen des Friedens entsprechende Politik. In ihrem Rahmen habe das Bündnis mit Frankreich immer eine gebührende Rolle gespielt, und bei dem Vorgehen Polens auf internationalem Boden sei es entsprechend berücksichtigt worden, deshalb werde die Außenpolitik Polens auch weiterhin auf derselben Linie bleiben.

### Unter der Schirmherrschaft von Heß Ausstellung „Das politische Deutschland“

NRN. Nürnberg, 29. Aug. Der Stellvertreter des Führers, Ga. Rudolf Heß, hat die Schirmherrschaft für die Ausstellung „Das politische Deutschland“ anlässlich des Reichsparteitages 1936 in Nürnberg übernommen. Er wird die Eröffnung der Ausstellung im Germanischen Museum in der Kathäuserkirche am 9. September 1936, 16 Uhr, vornehmen.

### Der Führer zur Eröffnung der Leipziger Herbstmesse

Berlin, 29. Aug. Der Führer und Reichkanzler hat zur Eröffnung der Leipziger Herbstmesse an das Regam in Leipzig folgendes Telegramm gerichtet:

„Zur Leipziger Herbstmesse spreche ich meine besten Wünsche für einen guten Erfolg aus. Möge sie zu weiterer Wirtschaftsbelebung ihr Teil beitragen und im Olympia-Jahre den ausländischen Gästen einen umfassenden Eindruck deutscher industrieller Spitzenleistung vermitteln. Adolf Hitler.“

### Ungeklärte Lage in Palästina

Jerusalem, 30. Aug. Die Beratungen des arabischen Hochkomitees über die Beilegung des Streits dauern an. Eine Entscheidung, der von der gesamten Öffentlichkeit mit fieberhafter Spannung entgegengeesehen wird, ist bisher noch nicht gefallen. Die Verhandlungen sollen angeblich nicht ohne Schwierigkeiten verlaufen.

Inzwischen nehmen die Unruhen im ganzen Lande ihren Fortgang. Am Berge Labor kam es zu einem schweren Nachtgefecht zwischen britischen Truppen und arabischen Aufständischen. Zwei englische Soldaten wurden getötet, drei verletzt. Die Höhe der Verluste auf arabischer Seite sind unbekannt.

### Kommunistische Verschwörung in Argentinien

Buenos Aires, 30. Aug. Die Geheimpolizei der Bundeshauptstadt und der Provinz Buenos Aires gelangte bei einer Hausdurchsuchung in dem zu Groß-Buenos Aires gehörenden Vorort San Martin in den Besitz umfangreicher, ungemein aufschlußreicher Pläne über die beabsichtigte Zerlegung der Truppen von Meer und Marine im kommunistischen Sinne. Als Auftraggeber wurde einwandfrei der kommunistische Zentralausschuß festgestellt. Die Fäden der Verschwörung liefen nach fast allen Sarnitionen Argentinens. Bis her wurden 15 Personen verhaftet.



# Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 31. August 1936.

**Das Waldfest des „Niederfranzes“.** Der herrliche Sonntag sollte gestern viele Menschen hinauf zur Großen Tanne, wo der „Niederfranz“ sein Waldfest abhielt. Unter den besten Weisen der Stadtkapelle marschierte hauptsächlich der „Niederfranz“ zum Festplatz und dann kamen noch viele, viele Nachzügler, die sich auf dem ideal gelegenen Platz einfanden. Der „Niederfranz“ und die Stadtkapelle traten in einen edlen Wettstreit mit ihren Darbietungen, die viel Lob und dankbare Aufnahme fanden. Außerdem gab es allerlei Spiele, die zur Unterhaltung von Jung und Alt trugen. Der Austrag der „Olympiade“ bei der Großen Tanne war besonders belustigend, aber auch die Preisverteilung durch den Vereinsführer Otto Kallenberg. Seine bei der Begrüßungsansprache zum Ausdruck gebrachten Wünsche, daß sich die zahlreichen Gäste, besonders die vielen Teilnehmer von „Kraft durch Freude“ aus Berlin und die Pfadfinder aus Spanien, recht gut unterhalten mögen, ist wirklich in Erfüllung gegangen. Bei Unterhaltung, bei Speise und Trank vergingen die Stunden allzu schnell und einmütig waren unsere Gäste der Meinung, daß es hier oben herrliche Stunden waren, die sie in wahrer Volksgemeinschaft erlebt haben. Der „Niederfranz“ darf ebenfalls mit Befriedigung auf das wohlgelungene Waldfest zurückblicken, denn er hat selten einmal, oder überhaupt noch nie eine solche große Teilnehmerzahl bei seinem Waldfest begrüßen dürfen.

**Sonderpostwertzeichen für den Reichsparteitag 1936.** Aus Anlaß des Reichsparteitages 1936 gibt die Deutsche Reichspost in beschränkter Auflage zwei Sondermarken zu 6 und 12 Pf., mit demselben Markenbild heraus. Die Marken sind in Kastentafelart und in ähnlichen Farben wie die gewöhnlichen Freimarken hergestellt. Der Verkauf der Marken, die auch im Verkehr mit dem Ausland verwendet werden können, beginnt bei allen Postanstalten am 3. September.

**Freudenstadt, 29. Aug. (Schwerer Unglücksfall.)** Am Freitagvormittag stieß Stadtkirchhof Dr. vet. Erich Breuning an der Kreuzung der Martin-Luther- und der Ring-Straße mit einem Lastkraftwagen des hiesigen Stadtbauamts zusammen. Dabei wurde Dr. Breuning vom Kühler des Lastkraftwagens erfasst und etwa fünf Meter weit über die Straße geschleudert, wobei der Unterleib so zersplittert wurde, daß er logisch abgenommen werden mußte. Später machte sich eine weitere Abnahme des Schenkels notwendig. Dem beliebten jungen Tierarzt wendet sich herzlich Teilnahme zu.

**Calw, 29. August. (Straßenpötte anlässlich der Wanderversammlung des Landrats in Calw, von 6 bis 10 Uhr die Straße Altdorfstraße—Dörlsheim—Dählingen—Döfingen für den gesamten Jahr- und Fußgängerverkehr gesperrt.**

**Neuenbürg, 29. August.** Ein dritter Transport Deutscher aus Spanien traf vorgestern Abend hier ein, nachdem vorgestern schon ein Transport mit über 10 Personen hierher und ein solcher mit 60 Personen nach Pforzheim geleitet worden war. — Eine schlimme Hechjagd hatte gestern vormittag ein hiesiger Landjägerbeamter zu bestehen. Bei der Jagdbrücke trieb sich ein herrenloses Militärpferd herum. Das Einfangen gestaltete sich äußerst schwierig. Mit Hilfe einiger Männer konnte es nach einhalbstündiger Jagd eingefangen werden.

**Salmbach, 28. August. (Notlandung.)** Gestern nachmittag gegen 5 Uhr nahm auf hiesiger Markung ein Flieger, der anscheinend die Orientierung verloren hatte, eine Notlandung vor. Das Flugzeug, ein Tiefdecker, geriet in einen Rillenader und erlitt beim Aufprallen verschiedene Beschädigungen. Der Kumpf brach mitten entzwei, der Propeller und die Steuerung gingen gleichfalls in die Brüche, während eine der Tragflächen das Leitwerk einbüßte. Dem lesgewordenen Tank entströmten etwa 70 Liter Betriebsstoff. Der Flieger blieb unverletzt.

**Chlenbogen, 29. August. (Bärenwirt Armbruster tödlich verunglückt.)** Der eben 45jährige, kräftige Mann, tüchtig, fleißig, das Urbild eines deutschen Bauern, wurde das Opfer eines Unfalls. Am Freitagnachmittag stieß der immer gewissenhafte und vorsichtige Fahrer auf seinem Motorrad in der Nähe von Schiltach mit einem größeren Fahrzeug zusammen und — der Fall ist noch ganz ungeklärt — erlag in der Frühe des Samstag im Schiltacher Krankenhaus seinen Verletzungen. Er hinterläßt eine Frau mit zwei unmündigen Kindern und eine alte Mutter. Armbruster war Frontkämpfer, außerdem der erste Nationalsozialist der Gemeinde und immer ein mutiger Bekennener seiner Überzeugung. Die ganze Gemeinde nimmt an dem tiefen Hinscheiden ihres beliebten Mitbürgers herzlich Anteil.

**Sulz a. N., 30. August. (Herbstübungen der 5. Division.)** Der Stab der 5. Division aus Ulm hat zur Vorbereitung und Leitung der Herbstübungen in Sulz a. N. Unterkunft bezogen. Die großen Herbstübungen bei Sulz finden am Freitag, den 4., Samstag, den 5., und Montag, den 7. September 1936 statt.

**Sulgen, 30. August. (Nach sechs Jahren wurde der Brandstifter entdeckt.)** Wie amtlich mitgeteilt wird, wurde vor einigen Tagen wegen Verdachts der Brandstiftung an seinem Anwesen, das am 4. Oktober 1930 niederbrannte, der Einwohner F. J. verhaftet. F. hat ein Geständnis abgelegt. Damit hat dieser Brandstifter nach sechs Jahren seine Aufklärung gefunden!

**Schramberg, 31. August. (Goldene Hochzeit.)** Am gestrigen Sonntag feierte Raimund Jung, Schuhmacher, und seine Frau Anna Maria, geb. Spatthel, das Fest der goldenen Hochzeit.

**Vad Liebenzell, 29. August. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich gestern nachmittag gegen 5 Uhr auf dem Max-Walz-Beg beim Bahnhof. Dort fuhr ein Kraftfahrzeug in Richtung Monbadthal. Ein dreijähriges Kind, das auf dem Weg stand, der nur in besonderen Fällen von Kraftfahrzeugen berührt wird, wurde erfasst und überfahren. Mit schweren Gesichtsverletzungen mußte es ins Krankenhaus gebracht werden.**

**Vad Liebenzell, 29. Aug. (Liebenzeller Mission.)** Am 5. und 6. September findet die diesjährige Herbstabordnungsfest der Liebenzeller Mission statt. Seit vielen Jahren wird diese Feier von vielen Gästen und Missionare aus Süd- und Norddeutschland besucht. Die Reichsbahn gibt wieder für beide Tage auf allen Bahnhöfen im Umkreis von 75 Kilometer Sonntagsrückfahrkarten aus.

**Keutlingen, 29. Aug. (70 Jahre.)** Der Inhaber des bekannten Althotels Traifelsberg feierte am Sonntag seinen 70. Geburtstag. Glück, der aus einer alten Gastwirtsfamilie aus Keutlingen stammt, die auch gleichzeitig die Posthalterei inne hatte, hat in den 25 Jahren des Bestehens das Hotel zu einer vielbesuchten Fremdenpension emporgeführt.

**Stuttgart, 30. Aug. (Empfang der Olympiakämpfer.)** Oberbürgermeister Dr. Strölin empfing am Samstag die Stuttgarter Olympiakämpfer und Teilnehmer am dem Rathaus. Oberbürgermeister Dr. Strölin gab seiner Freude darüber Ausdruck, wie sehr sich alle in Berlin bis zum Vortag eingeseht hätten, um der Nation und zugleich der Stadt Stuttgart Ehre zu machen. Im Auftrag des Oberbürgermeisters überreichte Turnwart Rupp den Olympiakämpfern und Teilnehmern die Plakette der Stadt Stuttgart. Er gab weiter bekannt, daß der Dritte im 3000-Meter-Hindernislau, Dompert, als Anerkennung für seine großartige Leistung in die Dienste der Stadt Stuttgart übernommen werde, sobald er seiner Militärdienstpflicht genügt habe. Für die Geehrten dankte der Sachamtsleiter für Bozen, Dr. Berner, dem Oberbürgermeister für die Auszeichnung.

**Stausee jetzt „Max-Enth-See“.** Der Oberbürgermeister hat zu Ehren des bekannten Ingenieurs und Schriftstellers Max Enth dem Stausee bei Hofen den Namen „Max-Enth-See“ gegeben. Das am Stausee angelegte Freibad führt künftig die Bezeichnung „Max-Enth-Bad“. Stuttgart, die Stadt der Auslandsdeutschen, ehrt mit dieser Namensgebung einen berühmten „Auslandschwaben“. Max Enth, 1838 in Kirchheim u. T. geboren, hat in Stuttgart an der Technischen Hochschule, dem damaligen Polytechnikum, seine wissenschaftliche Ausbildung erhalten.

**Stuttgart, 29. Aug. (75 Jahre.)** Generalleutnant a. D. Freiherr v. Watter, der in Berlin lebt, feiert am 2. September seinen 75. Geburtstag. Dieser hochverdiente General und Ritter des Ordens Pour le Merite mit Eichenlaub begann seine Laufbahn im Königl. Württ. Feldartillerie-Regiment Nr. 13, war später Lehrer an der Feldartillerie-Schießschule und kommandierte von 1909 bis 1913 das Feldartillerie-Regiment Nr. 34 in Metz. Darauf trat er an die Spitze der 10. Feldartillerie-Brigade in Posen und zog mit dieser ins Feld. Im Kriege befehligte er die 54. Division und zuletzt das 26. Reservekorps. Nach dem Kriege war er Kommandierender General des 7. Armeekorps und warf als solcher mit vorbildlicher Tatkraft den Aufstand im Ruhrgebiet nieder.

**Diamantene Hochzeit.** Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feierten Bankdirektor Konrad a. D. Otto Meßner und seine Gattin Anna, geb. Bolach, in Degerloch. Das Jubelpaar erfreut sich noch recht guten geistigen und körperlichen Befindens. Der Jubilar war 33 Jahre (von 1872—1925) in Diensten des früheren Bankhauses Stahl u. Federer und dessen Rechtsnachfolgerin, der Filiale der Discontogesellschaft. Der Jubilar ist 83, die Jubilarin 81 Jahre alt.

**Rassehund-Ausstellung.** Die am 6. September in der Festhalle in Feuerbach stattfindende Ausstellung für Hunde aller Rassen begegnet in allen Kreisen lebhaftem Interesse, so daß sich die Leitung derselben entschlossen hat, noch Nachbungen bis zum 1. September anzunehmen.

**Hohenheim, 29. Aug. (60 Jahre.)** Der Vorstand der württ. Landesanstalt für Pflanzenschutz an der Landw. Hochschule in Hohenheim, Professor Dr. Wilhelm Lang, begeht am 1. September ds. Js. den 60. Geburtstag. Prof. Lang ist seit 1904 in Hohenheim tätig.

**Grumbach, Oß. Wäldchen, 29. Aug. (Ueberfahren.)** Am Freitag Abend wurde auf der Staatsstraße Grumbach-Großheppach ein Kind von einem Lieferwagen aus Plüderhausen erfasst und zu Boden geschleudert. Das Kind war sofort tot. Es handelt sich um ein Ferienkind aus Schwab. Gmünd, das bei einer Familie in Grumbach weilte.

**Heilbronn, 29. Aug. (Verkehrsunfall.)** Am Freitag nachmittag fuhr eine 15jährige Radfahrerin die Vögelershaus-Steige abwärts und verlor die Herrschaft über ihr Rad. Das Mädchen prallte mit großer Wucht gegen die linke Seite eines Kraftwagens, von wo sie einige Meter weit zur Seite auf die Fahrbahn geschleudert wurde. Die Verletzungen waren so schwer, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

**Friedrichshafen, 29. Aug. (Andrang bei der Passelle.)** Ein überaus großer Andrang herrschte am Freitag in der Volkseidredaktion. Der Anlaß dazu war die Öffnung der Grenze nach Oesterreich. Alles wollte einen Ausweis, um hinüber gehen zu können. Doch ist das nicht so einfach, wie es manche sich vorstellen. Notwendig ist ein Paß, in dem ein Ausreisevermerk gültig für Oesterreich eingetragen sein muß. Bisher ist die Frage noch nicht geklärt, ob Friedrichshafen in den kleinen Grenzverkehr einbezogen wird. Wäre dies der Fall, so könnte man für 50 Pf. eine Grenzkarte erhalten, die eine Gültigkeit von zwei Jahren besitzt.

## Verbesserung der Kinderbeihilfen für Kinderreiche

Zu der Verordnung über die Gewährung von Kinderbeihilfen an kinderreiche Familie hat der Reichsfinanzminister fünf Durchführungsbestimmungen erlassen, die mit Wirkung ab 1. Juli 1936 in Kraft treten und eine weitere Verbesserung zugunsten der Kinderreichen bringen. Bisher war die Gewährung der laufenden Kinderbeihilfen u. a. auch an die Voraussetzung geknüpft, daß der Monatslohn des Unterhaltspflichtigen 185 RM nicht übersteige. Der Reichsfinanzminister beschränkt jetzt diese Voraussetzung auf diejenigen Familien, die nicht mehr als fünf für die Beihilfen in Betracht kommende Kinder haben. Sind mehr als fünf Kinder vorhanden, so besteht also für die Gewährung der Beihilfen praktisch keine Beschränkung des Monatslohnes mehr. Der Minister bestimmt jedoch, daß in solchen Fällen für jede vollen 10 RM des 185 RM monatlich übersteigenden Betrages die Kinderbeihilfe für ein Kind in Fortfall kommt.

## „Graf Zeppelin“ besucht Stuttgart

Stuttgart, 30. Aug. Am Sonntag nachmittag besuchte das Luftschiff „Graf Zeppelin“ auf seiner Fahrt nach Leipzig die schwäbische Landeshauptstadt, die Stadt der Auslandsdeutschen. Gegen 15.15 Uhr traf es über dem Weichbild der Stadt ein, von den vielen Tausenden von Menschen, die beim Blumenorso aber sonst auf der Straße waren, jubelnd begrüßt. Der Führer des Luftschiffes, Luftschiffkapitän Wittenmann, warf an Oberbürgermeister Dr. Strölin einen Blumenkranz und einen Brief ab, der folgenden Inhalt hatte: „Die Deutsche Zeppelinreederei, vertreten durch das Luftschiff „Graf Zeppelin“, grüßt die Stadt der Auslandsdeutschen.“ Oberbürgermeister Dr. Strölin hat darauf sofort mit folgendem Telegramm geantwortet: „Erwidere herzlich Ihre Grüße. Die Stadt der Auslandsdeutschen wird in Durchführung ihrer Aufgabe mit der Deutschen Zeppelinreederei engste Verbindung halten.“

## Eröffnung der Süddeutschen Gastwirtsmeße

Stuttgart, 30. Aug. Zur Eröffnung der Süddeutschen Messe für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe hatten sich am Samstag vormittag mit den führenden Männern des Gastwirts-gewerbes aus Württemberg, Bayern, Baden und der Saarpfalz zahlreiche Vertreter von Staat, Partei und Wirtschaft eingefunden. Nach kurzen Begrüßungsworten des Bezirksgruppenleiters von Württemberg, Hermann Kommel-Stuttgart, sprach Reichs-amtsleiter Schulte-Berlin über die kulturelle und wirtschaftliche Zielsetzung der nationalsozialistischen Werbung. Die Messe gründet sich auf der Leistung und will das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wie die deutsche Kochkunst in jeder Hinsicht fördern. Eine besondere Aufgabe besteht darin, den deutschen Gaststätten ihr altes Wesen zu erhalten und ihnen besonders einen landsmännischen Charakter zu geben. Für die Stadt Stuttgart sprach Rechtsrat Dr. Waldmüller, der auf die engen Beziehungen zwischen Stadtverwaltung und Gastwirts-gewerbe auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs hinwies und den Stutt-garter Gaststätten für ihre Leistungen in diesem Olympia-Sommer den Dank des Oberbürgermeisters aussprach. Reichsgruppen-leiter Gahler-Heidelberg sprach über die großen Anforderungen, die der Berufsstand in den letzten drei Jahren auf dem Gebiete der Neuorganisation und besonders in der Berufsauf-jassung erhalten hat. Es gilt, in jedem Gastwirt den Leistungs-willen zu steigern und das Verantwortungsbewußtsein zu wecken. Im Auftrag des Schirmherrn der Ausstellung, des Reichsstaats-halters Rurr, erklärte sodann Gaupropagandaleiter und Kreis-leiter Maier-Stuttgart die Ausstellung für eröffnet.

## Aus Baden

**Pforzheim, 30. August. (Ein Opfer des spanischen Bürgerkrieges.)** Gestern vormittag traf der in Spanien schwer verwundete 27 Jahre alte Oskar Wittum von hier mit dem jahresplanmäßigen D-Zug Paris—Straßburg—Wien in Pforzheim ein. Oskar Wittum hat als einer der Spanienflüchtlinge vor vier Wochen in Gijon an der spanischen Nordküste durch eine Granate eine schwere Beinverletzung erlitten. Von der Granate wurden vier Spanier und ein Deutscher getötet; Wittum kam als einziger mit dem Leben davon. Im hiesigen städtischen Krankenhaus wird sich Oskar Wittum nun noch einer Operation unterziehen müssen, die hoffentlich zu einem guten Ende führt.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

### Jüdische Devisenschiebungen aufgedeckt

Köln, 30. Aug. Die Kölner Zollfahndungsstelle ist wiederum einer großen Kapitalverschiebung auf die Spur gekommen, deren Hauptbeteiligte jüdische Geschäftsleute sind. Die Kaufleute Simon Cohen und Hermann Frank betrieben in Köln die recht ausgedehnten Konserven- und Karmeladefabrik „Abnania“, mit der sie ungeheure Gelder verdienten. Mit echt jüdischer Geistesart verschoben sie im Laufe der letzten Monate ihr Vermögen ins Ausland. Sie täuschten den Behörden gewinn- und devisenbringende Auslandsgeschäfte vor und exportierten Waren im Werte von über einer Million RM nach Uebersee. Zur Bezahlung der Waren in Deutschland hatten sie ihr in Deutschland festliegendes Vermögen flüssig gemacht. Der Gegenwert für die ausgeführten Waren, der normalerweise in Devisen einkommen und an die Reichsbank abgeliefert werden mußte, leiteten sie ihren im Ausland befindlichen Bankkonten zu. Noch bevor sie aber ihren Plan zu Ende geführt hatten, mußten sie, da die Gefahr der Entdeckung bestand, aus Deutschland flüchten. Sie ließen Betrieb und Geschäft in Stich. Der Betrag, den sie auf die geschilderte Weise ins Ausland gebracht hatten, belief sich aber bereits auf über eine Million RM. Nach der Flucht der Juden konnte noch deren reichliches Vermögen beschlagnahmt werden.

**Wieder zwei Todesopfer der Waghmann-Ostwand.** Eine Abteilung Jäger, die am Freitag in die Waghmann-Ostwand eingestiegen war, fand gegen Abend oberhalb der Schellhornplatte, an einer Stelle, wo in der letzten Zeit sich schon mehrere tödliche Unfälle ereignet hatten, die Leichen zweier Touristen auf. Wie festgestellt wurde, handelt es sich bei den Toten um den Dipl.-Ing. Friedrich Boeld aus Dießen am Ammersee und um einen gewissen Thiele aus Augsburg. Die beiden Bergsteiger waren am Mittwoch in die Ostwand eingestiegen. Das Unglück hat sich wahrscheinlich am Donnerstag ereignet. Die Touristen sind etwa 200 Meter tief abgestürzt. Ihre Leichen sind völlig zerschmettert.

**Erstbesteigung im Wetterstein.** Drei Seilschaften, bestehend aus sechs Engländern und drei Deutschen, die sich in dieser Woche im Wetterstein aufhielten, ist es gelungen, die erste Besteigung der 600 Meter hohen Südwand der Seelersköpfe in teilweise äußerst schwieriger Kletterei auszuführen.

**Sturmflut in Süd-Korea.** Das jüdische Korea ist erneut von einer furchtbaren Sturmflut verwüstet worden, die nach den bisher vorliegenden Meldungen 379 Tote und 45 Verletzte gefordert hat. 88 Personen werden noch vermisst. Es handelt sich um die schwerste Sturmflut, die Süd-Korea seit 30 Jahren heimgesucht hat.

Der Generalinspektor der polnischen Armee, General Rody-Smigly, hat Warschau in Richtung Paris verlassen. In seiner Begleitung befinden sich der Chef des Generalstabes, General Stachiewicz und der Chef des Inspektionsbüros des Generalinspektorates, Oberst Strzelecki, sowie zwei Adjutanten.

Der Führer in Nürnberg. Der Führer traf am Samstag mittag von Bayreuth kommend in Nürnberg ein. Nach einer Besichtigung des Reichsparteitagfeldes hatte der Führer eine Besprechung mit führenden Männern der Partei über Organisation und Vorbereitung zum Reichsparteitag 1936.

Lloyd George will Deutschland besuchen. Wie „Evening News“ meldet, beabsichtigt Lloyd George, demnächst in Begleitung seiner Tochter Megan eine Reise nach Deutschland zu unternehmen. Er werde die deutschen Landschaften und mehrere SA-Lager besuchen.

Drei Memelländer begnadigt. Der litauische Staatspräsident hat vier Memelländer, die Anfang 1935 in dem großen Kriegsgerichtsprozess zu langjährigen Zuchthausstrafen verurteilt worden waren, begnadigt und zwar den früheren Schulreferenten beim Direktorium Curdies, der zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, und die drei zu je vier Jahren verurteilten Gerhard Vieg, Ewald Tobajhus und Hermann Peteret. Von den letzterenzeit 87 Verurteilten bleiben somit noch 57 in Haft.

Britisches Verkehrsflugzeug verschollen. Das der britischen Luftverkehrs-Gesellschaft „Imperial Airways“ gehörige viermotorige Großflugzeug „Horsa“, das am Freitag auf seiner Reise nach Indien von Basra nach Bahrain am Persischen Golf abgelenkt war, ist überfällig. Es liegt lediglich eine funktentelegraphische Meldung vor, in der es heißt, daß die Maschine in einer unbewohnten Gegend an der Küste des Persischen Golfs zu einer unretierbaren Landung gezwungen worden sei. Flugzeuge der britischen Luftstreitkräfte haben sich auf die Suche begeben. An Bord der „Horsa“ befinden sich außer dem Personal acht Fluggäste.

Explosionskatastrophe in China. In einem mit Petroleum, Schießpulver und Straßenbaugeräten gefüllten Warenhaus in Lungtan in der Nähe des Pangsie-Hafens ereignete sich nach einer Meldung aus Schanghai eine furchtbare Explosion, durch die 178 Personen, hauptsächlich Arbeiter, verletzt wurden.

**Kreisleiter Mauer über die kulturell völkische Bedeutung der Volkseinder-Aktion**

Mit großer Freude und innerer Anteilnahme habe ich in den letzten Wochen jedesmal die Sendungen „Volk sendet für Volk“ im Rundfunk angehört und ich war wirklich angenehm überrascht über die guten, künstlerischen Leistungen der einfachen, deutschen Menschen. War doch diese ganze Volkseinder-Aktion ein schlagender Beweis für die vielseitige Begabung des deutschen Arbeiters, Angestellten und Bauern auf volkstümlich-künstlerischem Gebiet und die Klingende, singende und lagende deutsche Seele kam hier zu beglückender Wirkung, fand hier ihren lebendigen Ausdruck. Auf allen Gebieten künstlerischen Wirkens, in der Musik, in der Rede, im Chor und im Vortrag wetteiferten die einzelnen Teilnehmer miteinander und ihre Darbietungen fanden tausendfältigen Widerhall im Herzen, im Gemüt des ganzen deutschen Volkes.

Die Partei arbeitet an der politischen Einigung des

deutschen Volkes, sie schmeidet es zusammen zu einer unauf lösblichen Gemeinschaft und macht es willensstark und tatkundig. Die Volkseinder-Aktion versucht auf dem ihr angemessenen Gebiete den Gleichklang der deutschen Seele der Verpflichtung deutscher Volkskultur gegenüber in allen deutschen Menschen wieder zu erwecken.

Ich wünsche allen bei der Volkseinder-Aktion beteiligten Volksgenossen weiterhin für ihre Arbeit viel Erfolg. Der nationalsozialistische deutsche Rundfunk wird auch in Zukunft seine höchste Aufgabe darin erblicken: Volkseinder im wahren Sinne des Wortes zu sein!

**Wie die Reichsparteitag-Plakette entsteht**

NSK. Bisher war es immer so, daß nur die Nürnbergfahrer mit der Parteitag-Plakette geschmückt aus der Dürerstadt heimkehrten. In diesem Jahr aber ging man zum erstenmal andere Wege. Auch die dabei gebliebenen Parteigenossen, die durch ihre finanziellen Opfer die Fahrt der Kameraden ermöglichten, können diese Plaketten erwerben, und so erfüllt sich in diesem Jahre ein alter Wunsch vieler Parteigenossen.

Die Nachfrage nach den Nürnberg-Abzeichen war bisher so groß, daß die Bestände der Zentralausgabestelle in Nürnberg bis auf wenige tausend aufgebraucht sind. Welt über 1,5 Millionen Stück sind angefertigt worden und trotzdem... sie gingen reißend weg. Jeder Gau hat angefordert, jeder Gau hat erhalten und jeder Gau hat verkauft — Berlin allein 300 000 Stück.

Das Geheimnis der Nachfrage liegt noch in etwas anderem als nur in dem Stolz der Parteigenossen, durch das Tragen des Abzeichens die Anteilnahme an diesem Höhepunkt des Parteilebens zu bekunden, oder in einer guten Abfahrtsorganisation. Und was ist nun dieser besondere Grund? Er liegt in dem kleinen Kunstwert selbst. Ein deutscher Künstler von Welttraj — Professor Klein, München — schuf gemäß dem Willen des Führers das Modell; deutsche Handwerker und Meister prägten aus deutschem Metall die Tausende von Abzeichen. Die durch Künstlerhand sinnfällig zum Ausdruck gebrachte Symbolik — drei Schildträger, die Schilde nach vorne und zur Seite, die Rücken gegeneinander — ist in ihrer Auswirkung so gestaltet worden, daß die Plakette jedem etwas zu sagen hat.

Der Zufall führte uns zu einem solchen alteingesessenen Münz- und Prägewerk in Schrobenhausen bei Augsburg. Dort lernten wir den Werdegang des Abzeichens kennen, dort, in der kleinen Stadt, wo niemand eine so hochentwickelte Fachindustrie von Welttraj vermutet hätte, die 400 fleißigen Hände Arbeit und Brot gibt.

Künstlerhand formte ein vergrößertes Modell in Plastein, von dem man einen Gipsabguß fertigte, der wiederum schließlich zur Herstellung eines ebenso großen Eisenstüdes des Modells dient. Eine nach dem Storchschnabelsystem arbeitende Reduktionsmaschine, bedient von geschulter Meisterhand, verkleinert das Modell auf Gebrauchsgröße. Maschinell stellt man hierauf die Positivstempel her, die wiederum zur Anfertigung der Negativstempel dienen — alles in allem ein langwieriger Gang, der nirgends der Aufmerksamkeit des Fachmannes entbehren kann. Endlich ist alles bereit zum Stanzen.

Vorher hat aber das Abzeichen-Rohmaterial einen eigenen Prozeß durchgemacht. Für die Parteitag-Plakette verwendete man Feinsilber, ein sehr schwieriges Material, das beim Härten leicht unerwünschte Oxidierungen eingeht. Streifen in Abzeichenbreite werden von der Kreislöhre aus dem Material geschnitten. Die Ergosterpresse stanzte jetzt die Schrötlinge — das sind die einfachen, runden Scheiben — aus den Feinsilberstreifen. Die Schrötlinge werden geheizt, getrocknet, vorgeprägt, im Glüh-

**Bekanntmachungen der NSDAP.**

- NJ., JV., BdM., JM.**
- Hilfer-Jugend, Standort Altensteig**
1. Heute abend Turnen. Abnahme des 3000 Meter-Laufes für das 2-Abzeichen.
  2. Mittwoch Heimbabend, Karten 1:100 000 mitbringen.
  3. Samstagabend 8 Uhr Gepädmarsch.
  4. Sonntagvormittag 8 Uhr Schießen. Vorprüfung.
- Es haben jeweils sämtliche Jg. zu erscheinen, auch die, welche das Leistungsabzeichen nicht mehr machen.
- Der Standortführer.**

offen geblüht, werden nochmals geheizt und getrocknet und dann ausgeprägt.

Nachdem die Plakette in ihrer endgültigen Form vor uns liegt, geht sie zur Gürtlerei, wo die Anheftnadeln von geschickter Hand mit Zinn aufgelötet werden. Nochmals wird die Plakette geheizt, entfettet, getrocknet und, um der Patina eine Angriffsfläche zu geben, in Sandstreuengebläse getan. Nach zweimaliger Oxidierung erfährt die Vorderseite der Medaille eine Behandlung mit der Krähbürste, während dagegen die Rückseite mit Simstein abgerieben wird.

Nun — und das ist etwas kaum Glaubliches — wird die Vorderseite schließlich von Frauen mit Daunen und Handballen bearbeitet, um durch eine vom Künstler gewünschte Schattierung die Plastik der Schildträger besser herauszuheben. Ueber einhalb Millionen Abzeichen... und jedes einzelne Stück wird mit der Hand bearbeitet! Zu Hunderten trocknet man dann die Plaketten und macht sie schließlich im Sprühverfahren mit Zaponlack wetterbeständig. Dann endlich ist die Reichsparteitag-Plakette so weit, daß man sie sich anheften kann.

Wenn dann die Septembertage dieses Jahres vorüber sind, und du die Parteitag-Medaille vom Braunhemd und vom Kochausschlag heftest, lege sie nicht achtlos beiseite. Hebe dieses matte gelbe Abzeichen mit den drei Schildträgern auf als ein Kunstwerk und zur Erinnerung an die Tage nationalsozialistischer Kameradschaft. Denke auch daran, welche gediegenes handwerkliches Können, welche eine Arbeit deutscher Künstler und Handwerker in diesem kleinen Ding verkörpert ist, das sich schlicht und einfach nennt: Plakette des Reichsparteitages 1936.

**Dringend notwendig**

ist es, unsere Zeitung für den bevorstehenden Monat sofort zu bestellen!

**Konkurse**

Nachlaß des am 15. 3. 1936 † David Orlich, Eisenbahnbetriebsmeister a. D. in Stuttgart-Oberfildheim.

Nachlaß des am 20. 3. 1936 † Wilhelm Kauchhaupt, Direktor der Verbrauchergenossenschaft in Schwab. Gmünd.

Hauptstiftung: Ludwig Lauf. Anzeigentz.: Gustav Bohnisch, alle in Altensteig. D. A.: VII. 30: 2150. Ztl. Preis: 3 gütig. Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig.

**Kreis Freudenstadt**

**Sprechstunden beim Oberamt**

Infolge des starken Geschäftsanfalls muß die Besuchszeit beim Oberamt auf die Vormittage zwischen 8 bis 12 Uhr beschränkt werden. Nachmittags können Besuche nur in Ausnahmefällen und nach vorheriger schriftlicher oder fernmündlicher Anmeldung angenommen werden.

Die allgemeinen Sprechstunden des Landrats werden auf Dienstag, Donnerstag und Samstag, vormittags zwischen 10 bis 12 Uhr, festgelegt.

Freudenstadt, den 28. August 1936.

Der Landrat: Dr. Schr. v. Watter.



Die Deutsche Kulturbuchreihe in jede Hand!

Auskunft erteilt die  
**Buchhandlung Lauk, Altensteig**  
 und der  
**Zentralverlag der NSDAP., Frz. Eher, Nachf. G.m.b.H.**  
 Zweigniederlassung Berlin SW 68

**Miele** 58-95  
**Staubsauger** 135-  
 Günstige Ratenzahlungen  
 von RM. 5.- monatlich an.  
 Lieferung durch die Fachgeschäfte

**Tüchtiges, pünktliches Mädchen**  
 welches schon gedient hat,  
**gesucht.**  
 Von wem? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

**Tüchtiger Schreiner**  
 für alle vorkommenden Arbeiten sucht für sofort  
**Fr. Rohler, Schreinermeister Altensteig.**  
 Ein Junge, nicht unter 15 Jahren als

**Hausbursche**  
 gesucht.  
 Meldungen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

**Klofett-Papier**  
 in Rollen und Paketen empfiehlt die  
**Buchhandlung Lauk Altensteig**

Ludwigshafen a. Rh., 29. August 1936.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Frau  
**Luise Meyer**  
 geb. Braun, Tochter des † Sattlermeisters Braun in Altensteig nach langem, schwerem Leiden im Alter von 52 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:  
**Der Gatte Robert Meyer.**

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag um 2 Uhr auf dem Waldfriedhof, vom Hause des Bauwerkmeister Armbrust in Altensteig, statt.

**Zur Nachsaat**  
 empfehle

- Senffamen
- Rübfamen
- Wicken
- Erbsen
- Rotklee
- Grassamen

**Chr. Burghard jr.**  
 Eine junge  
**Schaff-Ruh**  
 neuemelzig, sehr dem Verkauf aus  
**Fr. Soos, Spielberg.**

Spielberg, 31. August 1936.

**Todes-Anzeige**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

**Marie Schaible**  
 geb. Ottmar  
 nach kurzem Leiden im Alter von 79 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefem Leid:  
 Die Tochter Marie mit Gatten Martin Steeb und Enkelkinder.

Beerdigung Dienstag nachmittag 1 Uhr.